

heimlich vor, nicht zu ruhen und zu rasten, als bis ich ein hübsches Theil von unserer Mutter Erde würde gesehen haben. Ich lernte also Mathematik und anderes mehr, daß mir der Kopf rauchte, und traute mir zu, daß ich gewiß das größte Schiff lenken und regieren könnte, wenn ich vorher nur ein oder zwei Jahre auf dem Meere praktischen Unterricht in der Schiffahrtskunde erhalten haben würde.

Mittlerweile kehrte ich nach meiner Lehrzeit zu meinem Vater zurück, blieb dort ein paar Tage, erhielt von ihm und einigen Oheimen die Summe von etwa dreihundert Thalern geschenkt und bekam die Versicherung, daß ich so lange jährlich zweihundert Thaler bekommen sollte, bis ich selber für meinen Unterhalt würde sorgen können. Diesen Vorschlag ließ ich mir gefallen und reiste nach der Universität Leiden, wo ich längere Zeit, beinahe drei Jahre lang, Arzneikunde studierte. Diese Wissenschaft, dachte ich, werde mir späterhin auf meinen Reisen zu statten kommen.

Als ich von Leiden wieder in London anlangte, suchte ich vor allen andern meinen braven Lehrherrn Bates auf und bat ihn, mir wenn irgend möglich, ein Unterkommen als Wundarzt auf einem Schiffe zu verschaffen. Bates versprach's und hielt Wort. Er brachte mich auf das Schiff „die Schwalbe“, auf welchem ich drei und ein halbes Jahr lang verschiedene Reisen in verschiedene Weltgegenden machte, ohne daß mir jedoch irgend ein erzählenswertes Abenteuer zugestoßen wäre. Ich wurde daher des Seelebens wieder überdrüssig, kehrte nach London zurück und beschloß, mich dort als Wundarzt niederzulassen. Mein alter Lehrherr Bates unterstützte auch dieses Beginnen, trat mir einige seiner vielen Patienten ab und suchte mir deren noch andere zu verschaffen, so viel er vermochte. Da ging es mir denn so gut, daß ich binnen kurzem daran dachte, eine Frau zu nehmen. Die Wahl war bald getroffen; ich heiratete und befand mich nun im Besitze der liebenswürdigen Marie Burton, einer Strumpfwirkers-tochter, die ein paar hundert Thaler im Vermögen hatte.

Ein paar Jahre lebte ich nun zufrieden und glücklich; da aber starb mein alter treuer Freund Bates, und ich lernte bald einsehen, wie sehr ich seinen Verlust zu betrauern hatte. Viele Freunde außer